

# Sachbericht 2022

Projekt:

„Beratung und Betreuung von HIV-Infizierten und AIDS-Kranken, Beratung und Aufklärung der Allgemeinbevölkerung, Prävention in Westmecklenburg“



 **Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit  
und Aufklärung in Westmecklenburg e.V.**

**Beratungsstelle Wismar**  
Kleinschmiedestr. 7  
23966 Wismar

**Beratungsstelle Schwerin**  
Lübecker Str. 43  
19053 Schwerin

## Inhalt

	Seite
<b>1. Situationsbeschreibung</b>	3
<b>2. Zielgruppen</b>	
2.1: Allgemeinbevölkerung	6
2.2: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in (Berufs)Schulen, sowie Kinder-, Jugend- und Freizeiteinrichtungen	7
2.3: Hauptbetroffenengruppen (MSM, Drogengebrauchende, Sexarbeiter*innen)	10
2.4: Asylantragstellende, Geflüchtete, Migrant*innen	12
2.5: Multiplikator*innen	12
<b>3. Projektziele und Methoden</b>	
3.1: Beratung zu Infektionsrisiken und AIDS-Ängsten insbesondere zu Möglichkeiten und Aussagefähigkeit der Diagnostik und Vermittlung weitergehender Hilfen	13
3.2: Prävention	16
3.3: Aufsuchende Sozialarbeit	18
3.4: Unterstützung von Selbsthilfegruppen	18
3.5: Beratung und Begleitung von HIV-Positiven und AIDS-Kranken	19
<b>4. Kooperationspartner*innen</b>	20
<b>5. Fortbildung und Vernetzung</b>	21

## 1. Situationsbeschreibung

Im Jahr 2022 gab es konzeptionell bezüglich Projektzielen, Zielgruppen und Methoden gegenüber dem Vorjahr bei der Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung in Westmecklenburg e.V. (im Folgenden BSGA) keine Veränderungen. Die BSGA wurde im Berichtszeitraum 2022 durch das Land Mecklenburg-Vorpommern nach der „Richtlinie zur Förderung der AIDS-Beratung und Betreuung von HIV-infizierten und AIDS-Kranken“ vom 27.4.2023 gefördert. Aus dieser Richtlinie leiten sich die Aufgaben der BSGA ab. Die kommunale Förderung orientiert sich inhaltlich ebenfalls an dieser Richtlinie. Nachdem die Arbeit der BSGA im Vorjahr in einigen Arbeitsfeldern durch Lock-Downs und Kontaktbeschränkungen erschwert war, konnte die BSGA das Projekt 2022 weitgehend wieder ohne Corona-Einschränkungen durchführen, wenngleich einige Vorsichtsmaßnahmen wie Masken in der Beratungsstelle, Termine mit Anmeldung etc. vorerst erhalten blieben. Beratung und Testung fand regelmäßig statt. Präventionsveranstaltungen an Schulen und auch Großveranstaltungen wie WISSENSSTRECKEN, Jugendfilmtage, World-Cafés und der Christopher Street-Day fanden wieder uneingeschränkt statt. Dies wurde von den Zielgruppen sehr begrüßt und verstärkt angenommen.

Die BSGA betreibt seit 1993 eine HIV-/STI- Beratungsstelle in Wismar für den Landkreis Nordwestmecklenburg und seit 1995 eine Außenstelle in Schwerin für Ratsuchende in der Landeshauptstadt und aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim. In Wismar befand sich die Beratungsstelle zum Beginn des Jahres 2022 in einem neuen Domizil in der Kleinschmiedestr. 7 in der Wismarer Altstadt. Der Umzug in eine ebenerdige Beratungsstelle sollte Barrierefreiheit garantieren. Hier fand die BSGA genügend Raum vor auch für Selbsthilfegruppentreffen, die in den Pandemie Jahren 2020 und 2021 weitgehend zum Erliegen gekommen waren. Beratung fand in Wismar und in Schwerin sowohl persönlich als auch telefonisch und online statt. Aus der Pandemiezeit erhalten bleibt die vorherige Terminvereinbarung für persönliche Beratungen und Testung. Damit kann auch die Arbeit der Mitarbeiterinnen bezüglich anderer Aufgaben wie Präventionsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit zeitlich effizienter gestaltet werden. Die Anzahl persönlicher Beratungen stieg 2022 wohl aufgrund der vorjährigen Einschränkungen und damit verbundenem Beratungstau. Als weiterer Grund ist anzunehmen, dass die wöchentliche Testmöglichkeit zur Beratung in Wismar und 14-tägig in Schwerin die Beratungswilligkeit erhöht.

Das Einzugsgebiet der BSGA für ihre Beratungstätigkeit für die Allgemeinbevölkerung, Betreuung von HIV-Infizierten, Öffentlichkeitsarbeit und Prävention umfasste 7.025 km<sup>2</sup> \* (\* StatA MV, Statistisches Jahrbuch) von Poel an der Ostsee bis zur Elbe und vom Schaalsee an der Grenze nach Schleswig-Holstein bis nach Plau am See an der Mecklenburgischen Seenplatte. Die BSGA war somit zuständig für etwa 465.165 Menschen Westmecklenburgs \*, also für rund 30 % der Gesamtbevölkerung und rund 30 % der Gesamtfläche \* Mecklenburg-Vorpommerns.

Die BSGA beschäftigte im Berichtszeitraum zwei hauptamtliche Mitarbeiter\*innen. Beide setzen die inhaltliche Arbeit zu gleichen Anteilen um. Die Beratungsstellen der BSGA werden von Gabriele Drisga geleitet, die seit dem Jahr 2020 beim vorangehenden Träger der AIDS-Hilfe Westmecklenburg und danach bei der als eigenständig als Verein ausgegründeten BSGA arbeitet. Nachdem die zweite Personalstelle seit November 2021 unbesetzt war, wurde sie zum 1. Februar 2022 mit Sebastian Witt besetzt, welcher bereits von 2012 bis 2016 für die BSGA tätig gewesen war. Durch den plötzlichen Kriegsausbruch in der Ukraine und die wieder einsetzenden Ströme an Flüchtlingen nach Nordwestmecklenburg wechselte er in die Flüchtlingsbetreuung eines anderen Trägers. Somit war die zweite Personalstelle einen großen Teil des Berichtszeitraumes unbesetzt. Die Neubesetzung gestaltete sich aufgrund des bekannten Fachkräftemangels schwierig. Die geringe Finanzausstattung der BSGA spielte hier eine entscheidende Rolle. Da die Förderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern seit ca.10 Jahren konstant geblieben war, während bekanntermaßen alles teurer wurde

und Gehälter tariflich stiegen, konnte die BSGA nur in Anlehnung an aktuelle Tarife bezahlen, d.h. zuletzt nach dem 2018 gültigen Tarifgehalt ohne Berücksichtigung der Betriebszugehörigkeit. Auch die Erhöhung von Zuwendungen der Landkreise Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim der letzten Jahre konnte notwendige Anpassungen der Gehälter bei der BSGA an den aktuellen Tarif im TV-L zuletzt nicht mehr ermöglichen. Daher waren die Mitarbeiter\*innen bei der BSGA mit Ausnahmegenehmigung auch weiterhin mit einem geringeren Vollzeitäquivalent (VZÄ) von 1,75 tätig. Im November 2022 konnte schließlich die bis dahin vakante Stelle bei der BSGA mit einer jungen Fachkraft wiederbesetzt werden.

Die geringe personelle Ausstattung stellte die 2022 fast durchgehend allein tätige hauptamtliche Mitarbeiterin angesichts zweier zu betreuender Beratungsstandorte und der zu betreuenden weitläufigen Fläche für Prävention und Betreuung von HIV-infizierten Menschen in Westmecklenburg vor große Herausforderungen.

Dazu kamen 2022 große finanzielle Sorgen durch die Umsetzung des WofTG. Kommunikationsschwierigkeiten auch zwischen den Landkreisen Nordwestmecklenburg, Ludwigslust-Parchim und der Landeshauptstadt Schwerin führten dazu, dass die BSGA bis Oktober 2022 keine Informationen darüber hatte, in welcher Höhe sich der Landkreis Ludwigslust-Parchim an der Finanzierung der BSGA beteiligen würde. Die Landeshauptstadt Schwerin kündigte an, dass sie sich aus allen freiwilligen Leistungen verabschiede und die BSGA für die Landeshauptstadt nach dem 31.12.2022 nicht mehr fördern werde. Hier ist für den Berichtszeitraum hervorzuheben, dass die BSGA über keine Verwaltungskraft verfügt. Alle in diesem Zusammenhang nötigen Anstrengungen und Zuarbeiten in den reinen Förderangelegenheiten mussten alle neben der inhaltlichen Projektarbeit geleistet werden und hatten durchaus Einfluss auf Prioritäten der inhaltlichen Arbeit.

Glücklicherweise wurde die BSGA in dieser Zeit durch zwei ordentliche Honorarkräfte und drei weitere ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützt, welche sich hauptsächlich um Öffentlichkeitsarbeit, die Beratung und Begleitung von HIV-positiven Menschen und ihren Angehörigen kümmerten sowie bei Präventionsveranstaltungen und Großveranstaltungen mitwirkten.

Der Vorstand der BSGA besteht aus drei ehrenamtlichen Mitgliedern: Falk Koop (Dipl. Archivar), Vorsitzender seit 1993, Julian Pritsch (Einzelhandelskaufmann) als Stellvertreter und Reinhard Bohm (Rentner) als Schatzmeister wurden 2021 in dieser Zusammensetzung gewählt.

Die Beratungs- und Büroräumlichkeiten der BSGA in Wismar befanden sich seit 1.1.2022 in der Kleinschmiedestr. 7 in der Wismarer Altstadt in einem barrierefreien Ladengeschäft. Die Beratungsstelle ist hier fußläufig erreichbar. Aber auch Parkplätze stehen hier ausreichend zur Verfügung. Zur sachlichen Ausstattung zählt hier ein großer Büroraum mit Wartebereich. Im hinteren Bereich gibt es einen separaten Beratungs- und Testraum mit Liege. Zusätzlich gibt es einen Flur, eine Küche, einen Abstellraum für Veranstaltungsequipment und ein WC. Notwendige Technik (PC's, Drucker/Kopierer, Telefone, Internetanschluss) ist vorhanden.

In der Landeshauptstadt Schwerin ist die BSGA seit 20 Jahren im queeren Kommunikations- und Beratungszentrum bei Klub Einblick mit einem Beratungsraum, wo auch 14-täglich HIV- und STI-Schnelltests durchgeführt werden, ansässig. Gegen eine geringe Miete nutzte sie hier in der Lübecker Str. 43 unweit vom Marienplatz neben dem Beratungsraum Wartebereich, Teeküche, WC und einen Seminarraum, der gegen zusätzliches Raumnutzungsentgelt genutzt werden kann. Auch in Schwerin stehen PC's, Drucker, Kopierer, Telefon zur Nutzung zur Verfügung. Hier besteht der Stützpunkt der BSGA für Beratung der Schweriner Ratsuchenden und der Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim sowie der Präventionsarbeit an Schulen und Bildungseinrichtungen in Schwerin und im Landkreis-Ludwigslust-Parchim. Die hervorragende Lage der Beratungsstelle in Schwerin ist sowohl für Schwerinerinnen und Schweriner als auch für die Bevölkerung des Landkreises Ludwigslust-

Parchim von großer Bedeutung. Die Beratungsstelle ist fußläufig vom Marienplatz im Zentrum Schwerins in wenigen Minuten erreichbar und bietet durch die Lage am Bahndamm genügend Anonymität zum Besuch der Beratungsstelle. Für Menschen aus Ludwigslust-Parchim ist die Beratungsstelle vom Bahnhof ebenfalls fußläufig in wenigen Minuten zu erreichen. Entscheidender ist jedoch der Sitz in Schwerin. Hierhin kommen Bürgerinnen und Bürger bequem mit öffentlichen oder individuellen Verkehrsmitteln, egal, ob sie aus Hagenow oder Parchim anreisen. Den Besuch in der Beratungsstelle können sie verbinden mit einem Einkauf oder einem Arztbesuch in Schwerin.

Demgegenüber wäre eine Beratungsstelle für Ludwigslust-Parchim in Ludwigslust oder in Parchim für viele Menschen dieses Landkreises ungleich schwerer zu erreichen.

In Mecklenburg-Vorpommern lebten Ende 2021 nach Zahlen des Epidemiologischen Bulletin des Robert-Koch-Instituts geschätzt ca. 1.370 Menschen mit HIV. Im Vergleich zu 2020 erhöhte sich die Zahl um mindestens 170 Menschen. Von diesen wussten ca. 1.200 Menschen von ihrer HIV-Infektion, schätzungsweise 150 bis zu 210 Menschen wussten dagegen nichts von ihrer Infektion und konnten diese möglicherweise unwissentlich weitergeben. Die Zahl der Neuinfektionen in Mecklenburg-Vorpommern bleibt mit ca. ca. 40 Menschen konstant. Schätzungsweise 5 – 10 Menschen mit HIV starben auch im Zusammenhang mit HIV. Für die Region Westmecklenburg, Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim sind bei SurfStat des RKI keine Zahlen ausgewiesen. Neuere Zahlen zum Infektionsgeschehen in Mecklenburg-Vorpommern im Berichtszeitraum 2022 werden erst Ende des Jahres 2023 veröffentlicht.

Auch für andere Sexuell übertragbare Infektionen (STI`s) sind aktuelle Zahlen insbesondere für die Region Westmecklenburg öffentlich nicht zu finden. In der Tendenz stiegen die Neuinfektionen aber vor allem mit Syphilis und Tripper in den letzten Jahre konstant an. Die Zahlen zum Berichtszeitraum in Mecklenburg-Vorpommern sind wie auch deutschlandweit unter dem Vorbehalt zu betrachten, dass möglicherweise eine geringere Test-Inanspruchnahme während der Pandemie die Zahl der Neuinfektionen unterschätzt.

Bei den drei am stärksten von HIV betroffenen Gruppen in Deutschland verlaufen nach Berichten des RKI unterschiedliche Trends. Bei MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) ist die Zahl der geschätzten Neuinfektionen im Jahr 2021 gesunken. Dies kann vorsichtig auf vermehrte Nutzung der PrEP zurückzuführen sein. Bei heterosexuellen Menschen stagniert die Zahl der Neuinfektionen, beim Gebrauch intravenöser Drogen gibt es nach Anstieg seit 2010 jetzt eine Stabilisierung.

Zwar ist in der Bevölkerung das Wissen zu HIV und AIDS auf einem hohen Niveau vorhanden und fast alle kennen die Übertragungswege des HI-Virus und die Möglichkeiten, sich vor einer Ansteckung zu schützen, dennoch ist leider seit langer Zeit die Tendenz eines sinkenden Problembewußtsein in der Bevölkerung zu verzeichnen. HIV/AIDS wird nicht mehr als tödliche Bedrohung, sondern fälschlicherweise als behandelbare Krankheit angesehen.

Kondome zu benutzen bleibt ein Grundpfeiler der Prävention von HIV und weiterer sexuell übertragbarer Infektionen. O.g. Informationen bedeuten auch, dass es gilt, zielgruppenspezifische Testangebote und Zugänge zu Therapie und Prophylaxe weiter zu verbessern. Deutschlandweit 8.600 Menschen und bis zu 210 Menschen in Mecklenburg-Vorpommern wissen nichts von ihrer Infektion. Etwa ein Drittel aller neudiagnostizierten HIV-Infektionen wurde 2021 erst mit fortgeschrittenem Immundefekt oder sogar erst mit dem Vollbild AIDS diagnostiziert. Dabei wird HIV in erster Linie durch Menschen übertragen, deren HIV-Infektion noch nicht diagnostiziert wurde.

Im Jahr 2022 hat die BSGA 1.978 Menschen in verschiedenen Beratungskontexten erreicht.

Art der Kontakte	Anzahl	Anteil NWM	Anteil SN	Anteil LUP
Telefonisch	733	303	208	222
Persönlich	352	130	102	120
HIV-Schnelltest	201	77	67	57
Online	499	180*	120*	199*
Begleitung	193	65	60	68
Gesamt	1.978	755	557	666

\*nach Abfrage und geschätzt anhand von Indizien

Die erreichten Personen werden durch Abfragen oder im Gesprächskontext den Zielgruppen und Einzugsgebieten zugeordnet. In manchen Fällen läßt es das Gespräch nicht eindeutig zu. Nicht immer ist es im Gespräch zielführend nach Herkunft und Zuordnung in eine Zielgruppe zu fragen, wenn dies für Problemlösung und Klärung von Fragestellungen irrelevant ist. Viele Personen können auch mehreren Zielgruppen zugeordnet werden.

## 2. Zielgruppen

Konzeptionell richteten sich die Aktivitäten der BSGA e.V. auf folgende Zielgruppen:

- Allgemeinbevölkerung
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in (Beruf-)Schulen sowie Kinder-, Jugend- und Freizeiteinrichtungen
- Hauptbetroffengruppen (MSM, Sexarbeiter\*innen, drogengebrauchende Menschen)
- Migrant\*innen
- Menschen mit HIV/AIDS und ihre Angehörigen
- Multiplikator\*innen (z.B. Schulsozialarbeiter\*innen, Lehrkräfte, medizinisches Personal)

Menschen in Haft stellen seit dem Wegzug der Jugendarrestanstalt aus Wismar keine Zielgruppe mehr für die BSGA dar.

### 2.1: Allgemeinbevölkerung

Die Allgemeinbevölkerung wurde 2022 von der BSGA e.V. hauptsächlich durch ihre Beratungsangebote (persönlich, telefonisch, online und bei Schnelltests) und ihre Aktivitäten in social media erreicht. Öffentlichkeitswirksame Aktionen wie z.B. Infostände auf Messen, Ausstellungen, Gesundheitstagen und Großveranstaltungen fanden noch nicht wieder im Umfang wie vor der Pandemie statt.

Mit Infostand präsent war die BSGA allerdings im März 2022 beim WIR-Aktionstag im Schlossparkcenter in Schwerin, bei der WIR-Meile im Juni 2022 zum Tag des Offenen Landtages sowie beim Christopher-Street-Day (CSD) am 25.06.2022 in Schwerin. Darüber hinaus wurden Gesundheitstage und -märkte, Messen und andere regionale und überregionale Events wie vor der Pandemie vermisst, bei denen sich die BSGA hätte präsentieren können.

Die Möglichkeit zur Beratung und Testung bestand persönlich, telefonisch und online in den Beratungsstellen in Wismar für den Landkreis Nordwestmecklenburg und in Schwerin für die Landeshauptstadt Schwerin und den Landkreis Ludwigslust-Parchim.

## 2.2: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Kinder und Jugendliche waren die wichtigste Zielgruppe der BSGA. 2022 konnte sie wieder uneingeschränkt und in gewohnter Weise bei schulischen Präventionsveranstaltungen erreicht werden. Es bestand geradezu ein Nachholbedarf an Aufklärungs-Veranstaltungen, was sich trotz personeller Einschränkungen in einer großen Anzahl an durchgeführten Veranstaltungen in Schulen niederschlug.

Die Aufklärungsprojekte für Kinder und Jugendliche hielt die BSGA u.a. für einen der wichtigsten Schwerpunkte ihrer Tätigkeit, da diese Zielgruppe am Beginn ihres sexuellen Lebens steht und zu sexueller Mündigkeit und Eigenverantwortung erzogen werden sollte. Auf dieser Grundlage können Präventionsbotschaften implementiert werden. Außerdem gehören Jugendliche später evt. einer der anderen Zielgruppen an, an welche die BSGA sich wendet. Mit ihren weithin bekannten erfolgreichen und jugendgerechten Aufklärungsveranstaltungen setzte die BSGA immer auch auf Methoden mit „Spasfaktor“ an der Aufklärung, d.h. je mehr Spass die Jugendlichen an den Methoden hatten, desto mehr blieb bei den Jugendlichen von den Präventionsbotschaften hängen. Somit konnte durch die Methoden bei Kindern und Jugendlichen eine Grundlage gelegt werden für eigenverantwortliches Handeln in puncto Sexualität und eventuell späteres Risikoverhalten der Jugendlichen verhindern.

2022 konnten erstmals auch wieder Präventions-Großveranstaltungen, WISSENSSTRECKEN, World-Café`s und zweitägige JUGENDFILMTAGE durchgeführt werden. Mit 104 Angeboten und Aktivitäten zur sexuellen Bildung erreichte die BSGA 2022 insgesamt 2119 Jugendliche und junge Erwachsene.



## Präventionsveranstaltungen 2022

Datum	Nordwestmecklenburg			Schwerin			Ludwigslust-Parchim		
	VA	Ort	TN	VA	Ort	TN	VA	Ort	TN
24.01.2022				2	ecolea	44			
25.01.2022							2	RS Domsühl	40
10.02.2022							2	RS Neustadt-Glewe	44
11.02.2022				3	FSJ Diakonie	30			
02.03.2022							2	RS Zarrentin	35
14.03.2022	1	Astrid-Lindgren-Schule	17						
16.03.2022				1	Albert-Schweitzer-Schule Schwerin	8			
25.03.2022				1	Albert-Schweitzer-Schule Schwerin	10			
31.03.2022	2	RS Bad Kleinen	42						
08.04.2022							2	RS Hagenow	30
29.04.2022	2	RS Rehna	34						
03.05.2022				2	Werner v. Siemens-Schule Schwerin	38			
04.05.2022	1	Förderschule Neukloster	19						
06.05.2022	1	Förderschule Neukloster	20						
11.05.2022	2	RS Neukloster	35						
12.05.2022							2	Schulzentrum Wittenburg	40
13.05.2022	3	RS Bertolt-Brecht Wismar	56						
18.05.2022							2	RS Parchim	37
25.05.2022	3	RS Bertolt-Brecht Wismar							
08.06.2022							2	RS Lübz	36
10.06.2022				2	GS Campus am Turm Schwerin	36			
15.06.2022	1	GS Neukloster	18				2	RS Boizenburg	44
17.06.2022					Albert-Schweitzer-Schule Schwerin	8			
22.06.2022							3	WISSENSSTRECKE RS Dömi	60
28.06.2022									
29.06.2022	2	RS Neuburg	36						
19.08.2022							2	RS Lübz	42
26.08.2022							2	RS Banzkow	44
01.09.2022					Regionales berufl. Bildungszentrum der LH Schwerin				
02.09.2022	2	RS Schönberg	40	2	Gesundheit/Sozialwesen	22			
07.09.2022	3	JUGENDFILMTAGE Nordwestme	150						
08.09.2022	3	JUGENDFILMTAGE Nordwestme	150						
14.09.2022	1	Ostseeschule Wismar	20						
30.09.2022					Regionales berufl. Bildungszentrum der LH Schwerin				
				2	Gesundheit/Sozialwesen	24			
14.10.2022	2	RS Schlagsdorf	39						
19.10.2022							2	Förderschule Ludwigslust	27
20.10.2022	1	RS Bertolt-Brecht Wismar	22						
03.11.2022	1	RS Neukloster	22						
09.11.2022	2	Ostseeschule Wismar	40						
10.11.2022	1	WISSENSSTRECKE RS Mühlen-Ei	60						
14.11.2022	1	Förderschule Neukloster	16						
16.11.2022					Erich-Weinert-Schule Schwerin	24			
17.11.2022	2	Gymnasium Dorf-Mecklenburg	46						
21.11.2022	5	WORLD-Café Neukloster	120						
28.11.2022	5	WORLD-Café Dorf Mecklenburg	100						
30.11.2022	2	RS Dorf Mecklenburg	47						
01.12.2022	1	RS Dorf Mecklenburg	24						
02.12.2022	1	RS Dorf Mecklenburg	22						
06.12.2022	1	RS Dorf Mecklenburg	21						
07.12.2022	2	Beruf + Bildung Wismar	26						
08.12.2022	2	Beruf + Bildung Wismar	22						
12.12.2022				2	Weinbergschule	41			
14.12.2022	2	Beruf + Bildung Wismar	26						
15.12.2022	2	Beruf + Bildung Wismar	25						
19.12.2022				2	Neumühler Schule Schwerin	40			
<b>Summen</b>	<b>60</b>		<b>1315</b>	<b>19</b>		<b>325</b>	<b>25</b>		<b>479</b>

Veranstaltungen in Schwerin mit 325 Teilnehmer\*innen und 25 Veranstaltungen im Landkreis Ludwigslust-Parchim mit 479 Teilnehmer\*innen. Bei diesen Veranstaltungen handelte es sich meist um 90-minütige Aufklärungsveranstaltungen, bei welchen die Teilnehmenden niederschwellig mittels jugendgerechter Methoden Sexualität, individuelle Einstellungen und Verhaltensweisen reflektieren konnten und über sexuell übertragbare Infektionen und Schutzmöglichkeiten aufgeklärt wurden. Insbesondere auch 2022 gab es vermehrt Anfragen von **Grundschulen** nach Aufklärungsveranstaltungen bereits für die Klassenstufe 4. Die Veranstaltungen waren bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr beliebt und von Pädagog\*innen sehr geschätzt. Neben den 90-Minuten-Veranstaltungen organisierte die BSGA 2022 auch **wieder Großveranstaltungen zur Prävention: WISSENSSTRECKEN und WORLD-Café`s**.

Die WISSENSSTRECKE ist ein besonderes Angebot. Im Stil eines Wettbewerbs suchen jeweils ca. 180 Schüler der Klassenstufen 7-10 an einem Vormittag in Gruppen 5 Stationen der WISSENSSTRECKE auf, die ihnen auf unterschiedliche Weise Körperwissen, Informationen über Übertragungswege sexuell übertragbarer Infektionen, Verhütungswissen vermitteln und mit den Jugendlichen Normen und Werte reflektieren.

Zwei **World-Café`s** im November 2022 in Neukloster und Dorf Mecklenburg konnten von der BSGA mit insgesamt 18 kooperierenden Organisationen durchgeführt werden. Mit diesem Format wurden Jugendlichen Präventions-, Wissens- und Reflektionsangebote über die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Themen angeboten. Darunter auch Informationen über HIV/AIDS und STI, Sexualität, Partnerschaft, Verhütung, Schwangerschaft, sexuelle Orientierung und -Identität u.v.m. Dieses Format findet seit 2017 im Landkreis Nordwestmecklenburg große Beachtung und Lob bei allen Beteiligten. Viele Schulen bewarben sich seitdem darum, dass an ihrer Schule ein solches World-Café durchgeführt wird.



World-Café  
18.08.2021 Bertolt-  
Brecht-Schule Wismar



World-Café 20.10.2021  
Regionale Schule  
Lübstorf

## 2.3: Hauptbetroffenengruppen (MSM, Drogengebrauchende, Sexarbeiter\*innen)

### MSM (Männer, die Sex mit Männern haben)

Wichtigste Zielgruppe der BSGA sind nach wie vor Männer, die Sex mit Männern haben (MSM). Sie sind hinsichtlich der sexuell übertragbaren Infektionen (STI) die größte Betroffenengruppe. Sie wird über öffentlichkeitswirksame Aktionen oder Vor-Ort-Aktionen in der queeren Szene und durch das wöchentliche HIV- und Syphilis-Schnelltestangebot der BSGA erreicht. Leider gab es zu wenige geeignete öffentlichkeitswirksame Aktionen, an der sich die BSGA beteiligen konnte. Das waren lediglich die WIR-Meile Erfolg braucht Vielfalt im Schloss- und Mariencenter, die WIR-Meile beim Tag des offenen Landtages und der Christopher-Street-Day (CSD) in Schwerin.

Der Anteil von MSM in der Beratung stieg im Berichtszeitraum wieder auf gut **20 Prozent**. Dies lag daran, dass die BSGA wöchentlich STI-Schnelltests sowohl in Wismar als auch in Schwerin anbot und diese für MSM kostenlos durchführte.

Im Einzugsgebiet der BSGA gibt es lediglich in Schwerin eine queere Kneipe. Cruisinggebiete existieren in Wismar am Lindengarten und vor den Toren Schwerins und im Einzugsgebiet von Ludwigslust-Parchim bei Raben-Steinfeld. Die Cruisingorte wurden im Berichtszeitraum durch die BSGA mittels ehrenamtlicher Mitarbeiter betreut. Die Mitarbeiter suchten die Orte in monatlichen Abständen auf, verteilten geeignetes Informationsmaterial und Kondome und machten auf die STI-Schnelltestmöglichkeiten in den Beratungsstellen aufmerksam.

Für darüber hinausgehende Aktivitäten fehlten personelle Ressourcen. Eine kontinuierliche Sichtbarkeit in der queeren Szene ist aufgrund weniger ehrenamtlicher Mitarbeiter nicht möglich. Leider ist es der BSGA auch seit vielen Jahren nicht gelungen, eine männliche hauptamtliche Kraft zu gewinnen, die sich hauptsächlich um die queere Szene kümmern würde, da die sozialen Berufe vorwiegend von Frauen ausgeübt werden, wohl auch aufgrund schlechter Bezahlung.

Zentrales Element, um MSM zu erreichen, war für die BSGA daher auch 2022 ihr HIV- und Syphilis-Schnelltestangebot. Das Testangebot wurde von MSM in den Beratungsstellen in Wismar und in Schwerin gut angenommen. Bei wieder 20 Prozent der durchgeführten HIV-Schnelltests handelte es sich um queere Männer, die sich testen ließen. Viele MSM sind der BSGA bekannt, weil sie regelmäßig einmal jährlich zum Schnelltest kommen, um ihren HIV-Status zu überprüfen und waren dabei auch an einer individuellen Beratung z.B. im Hinblick auf die PrEP interessiert.

Seit der Übernahme der PrEP (Präexpositions-Prophylaxe) in die Leistungen der GKV nahmen die Beratungen zu dem Thema im Kontext der Testangebote zu. Die PrEP ist ein sehr junges Präventionsinstrument. Unter der PrEP versteht man die „Prä-Expositions-Prophylaxe“, d.i. die Einnahme antiviraler Medikamente durch HIV-negative Personen mit hohem HIV-Infektionsrisiko zur Reduktion der Wahrscheinlichkeit einer HIV-Übertragung. Die BSGA beriet Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) zu dieser Möglichkeit. Bei dieser Hauptzielgruppe spielte die Beratung zum PrEP für die Prävention eine wachsende Rolle. Im Kontext mit Beratung zur PrEP arbeitete die BSGA e.V. mit der Schwerpunktärztin Dr. Kristina Biedermann in den Helios-Kliniken zusammen. Frau Dr. Biedermann ist für Westmecklenburg die ärztliche Ansprechpartnerin für die Verordnung der PrEP.

Zu erwähnen ist auch die Tätigkeit der BSGA im web über digitale Kanäle. Zum einen bestand weiterhin ein Account der BSGA bei der queeren Dating-App „Planet Romeo“, der von ehrenamtlichen queeren Mitarbeitern bei der BSGA betreut wurde. Hier konnten sich MSM bei ganz akuten Problemen und Fragen während des Datens anonym und schnell, 24 Stunden am Tag mit Fragen an die BSGA wenden. Diese wurden zeitnah von den Mitarbeiterinnen gecheckt und beantwortet. Auch in sozialen Medien konnte man die BSGA kontaktieren. Diese betrieb auch im Berichtsjahr ihren Auftritt bei facebook und instagram, um durch Beiträge ihre Bekanntheit bei MSM und auch in der Allgemeinbevölkerung zu erhöhen.

## Drogengebrauchende

Drogengebrauchende Menschen suchten die BSGA bisher nicht auf. Bei Beratungen über Infektionsrisiken mit STIs vermittelt die BSGA bei Bedarf an Kooperationspartner und regionale Suchtberatungsstellen weiter.

Die BSGA bot in ihrem Portfolio grundsätzlich auch Schulveranstaltungen und WISSENSSTRECKEN zum Thema Alltagsüchte und Suchtentwicklung an. Das Thema wird hierbei im Kontext mit HIV und sexuell übertragbaren Infektionen (STI) beleuchtet, da Drogenkonsum, egal welcher Art, aufgrund mangelnder oder unterlassener Verhütung zu Infektionen mit HIV/AIDS und STI beiträgt. Dieses Angebot wurde im Berichtszeitraum jedoch nicht angefragt.

## Sexarbeiter\*innen

Ihres Berufs wegen stellt das Themenfeld STI/sexuelle Gesundheit für Sexarbeiter\*innen einen relevanten Aspekt dar. Als Zielgruppe waren sie für die BSGA e.V. allerdings schwer zu erreichen, da im Rahmen der personellen Ausstattung bspw. aufsuchende Sozialarbeit für diese Zielgruppe nicht möglich ist. Allerdings konnte die BSGA hin und wieder im Kontext der Schnelltests sowohl Sexarbeiter\*innen als auch Kunden derselbigen erreichen.

## 2.4: Asylbewerber\*innen, Geflüchtete, Migrant\*innen

Die Kooperation der BSGA mit dem Mobilien Migrationsdienst NWM in der Trägerschaft von SchulZ e.V. wurde im Berichtszeitraum weitergeführt. Die BSGA ist mittlerweile bei den Mitarbeitenden in den Aufnahme- und Beratungsstellen bekannt. Diese wandten sich bei Bedarf direkt an die BSGA zwecks Beratung ihrer Klienten. Personen aus diesem Zielgruppenbereich – davon auch einige MSM – konnten durch die BSGA auch 2022 mit den Schnelltestangeboten unterstützt werden.

## 2.5: Multiplikator\*innen

Pädagogisches und medizinisches Fachpersonal ist eine wichtige Zielgruppe der BSGA. Nach den Pandemie Jahren konnten im Berichtszeitraum keine Veranstaltungen für diese Zielgruppe angeboten werden, da die personelle Situation der BSGA dies nicht erlaubte. Es wurde jedoch im Januar 2022 der Berufswahlparcours der BzGA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) in Wismar durch die BSGA unterstützt. Sie veranstaltete für die Lehrer\*innen, welche die Schulklassen zum Parcours der BzGA begleiteten, Lehrerworkshops, in welchen sie die Anwesenden zu ihrer Arbeit, den aktuellen Stand bei HIV/AIDS und STI's und über ihre Präventionsangebote informierte. Zudem bot die zweiwöchige Veranstaltung der BzGA in der Wismarer Alten Markthalle die Möglichkeit, beim abschließenden Elternabend ca. 100 Eltern/Erwachsene, darunter ebenfalls Pädagogen/Pädagoginnen, Sozialarbeiter\*innen und medizinisches Personal zu erreichen, die Beratungsstelle und die Angebote bekannt zu machen.

# 3. Projektziele und Methoden

Die Tätigkeitsziele der BSGA sind aufgrund des Auftrages durch das Land und Kommunen unverändert.

Übergeordnete Ziele der Tätigkeit der BSGA waren :

- **Aufklärung und Information der Allgemeinbevölkerung** sowie spezieller Zielgruppen über Übertragungswege von STIs, insbesondere HIV sowie über Schutzmöglichkeiten. Die Menschen sollen befähigt werden, sich selbst und andere eigenverantwortlich vor den unterschiedlichen STIs, insbesondere vor HIV/AIDS zu schützen. Langfristiges Ziel ist es, dass Neuinfektionen im Land und Einzugsgebiet der BSGA e.V. auf niedrigem Niveau bleiben oder sinken.
- **Antidiskriminierungsarbeit, Abbau von unbegründeten Ängsten in der Bevölkerung** und Entstigmatisierung von HIV-Infizierten. Diskriminierung und Stigmatisierung von HIV-positiven Menschen sowie unbegründete Ängste vor Menschen mit HIV erstaunlicherweise besonders im Gesundheitswesen waren in der Tätigkeit der BSGA bis in den jetzigen Berichtszeitraum immer noch präsent. Auch wenn sich die Situation bereits hier und da gebessert hatte, war es erforderlich hier noch einiges zu tun. Diese Ziele hielt die BSGA für sehr wichtig. Sehr viele Menschen lassen sich aus Angst vor Ausgrenzung nicht auf HIV testen. Etwa 8.600 HIV-Infektionen in Deutschland und geschätzt 200 Infektionen in Mecklenburg-Vorpommern sind daher noch nicht diagnostiziert. Im Jahr 2021 (letzte Veröffentlichung des RKI) wurden zuletzt etwa 33% der HIV-Infektionen (etwa 800 von 2.400 Erstdiagnosen) erst mit einem

fortgeschrittenen Immundefekt und etwa 18 % erst mit dem Vollbild AIDS (etwa 430 von 2.400 Erstdiagnosen) diagnostiziert.

- **Förderung sexueller Mündigkeit der Menschen und Handlungskompetenz**, angefangen bei Jugendlichen, als Voraussetzung für selbstbestimmte Sexualität mit individuellen Schutzstrategien. Dies soll durch attraktive Bildungsangebote und Formate geschehen, die die BSGA bewährt seit vielen Jahren durchführte.

Die Methoden der BSGA e.V. richten sich nach der „Richtlinie zur Förderung der AIDS-Beratung und Betreuung von HIV-Infizierten und AIDS-Kranken“ vom 27. April 2013 und sind unverändert:

- Aufklärung und Beratung: 30%
- Prävention: 30%
- Betreuung: 20%
- Aufsuchende Sozialarbeit: 10%
- Unterstützung von Selbsthilfegruppen: 10%

Das Erreichen von Projektzielen ist schwer zu erkennen, da die Auswirkungen sich wohl nur im Zusammenspiel der Arbeit aller Akteure und langfristig zeigen. So ist es jedoch nicht zu leugnen, dass stagnierende HIV-Zahlen, Rückgang der HIV-Neuinfektionen den Tätigkeiten der AIDS-Hilfen, Beratungsstellen und vieler anderer Akteure zuzuschreiben sind.

### 3.1: Beratung zu Infektionsrisiken und AIDS-Ängsten, insbesondere zu Möglichkeiten und Aussagefähigkeiten der Diagnostik und Vermittlung weitergehender Hilfen – HIV- und STI Schnelltests

Wichtigste Methode zur Aufklärung und Information der Allgemeinbevölkerung sowie spezieller Zielgruppen war nach wie vor die Beratung in verschiedenen Kontexten wie Öffentlichkeitsarbeit, Info-Ständen, persönlicher Beratung in den Beratungsstellen, im Rahmen von HIV- und anderen STI-Schnelltests, telefonisch, online und im Rahmen der Begleitung von HIV-positiven Menschen. Sie befähigte Menschen, sich gesundheitsgerecht verhalten und handeln zu können.

Die Beratung der Allgemeinbevölkerung umfasste ganz allgemeine Beratungsgespräche zur sexuellen Gesundheit Beantwortung von Fragen zu HIV/AIDS und STI (Sexuell übertragbare Infektionen wie Syphilis, Tripper, HPV, Chlamydien, Trichomonaden etc.), besonders aber auch Risikoanalysen nach sexuellen Begegnungen sowie Testberatungen.

Bei den Beratungsinhalten allgemeiner Beratungsgespräche handelte es sich um

- Informationsvermittlung zu Übertragungswegen von HIV und anderen STI
- Individuelle Risikoeinschätzung
- Verfahren der Diagnostik
- Testmöglichkeiten
- Behandlung
- Verhütungsmethoden
- Safer Sex sowie neue Methoden der Prävention, z. die PrEP.

Zielgruppen der Beratung waren Menschen, die:

- eine Testberatung wünschten
- Fragen zu Infektionsrisiken in Bezug auf alle STI (HIV/AIDS, Syphilis, Tripper etc.) hatten
- AIDS-Ängste hatten
- Fragen zu Aussagefähigkeit und Möglichkeiten der Diagnostik hatten
- Informationsbedarf zum Thema sexuelle Gesundheit hatten
- Bedarf nach anonymer Beratung hatten
- Familienangehörige, Partner\*innen, Freund\*innen und andere Bezugspersonen von HIV-Positiven bzw. Aidserkrankten

Beratungssuchende konnten sich an eine der Beratungsstellen entweder in Wismar oder an die Außenstelle in Schwerin wenden.

## Erreichbarkeit der BSGA

Die Kontaktaufnahme zur Beratung mit der BSGA erfolgte telefonisch, per Mail oder persönlich. Mit Beratungszeiten sowohl im Vormittags- als auch Nachmittagsbereich wurde auf unterschiedliche Erwerbs- und Lebenssituationen Rücksicht genommen. Bei den Schnelltestangeboten handelte es sich um fixe Termine, wöchentlich jeden Dienstagnachmittag in Wismar bzw. jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat in Schwerin. Die einzelnen Termine konnten von Bürgerinnen und Bürgern auf der homepage eingesehen werden. Hier konnten sich Bürgerinnen und Bürger auch direkt zum Schnelltest anmelden.

Die neue homepage der BSGA wurde auf dem Laufenden gehalten. 99% von Befragten gaben an, auf die Angebote der BSGA über ihre Internetseite aufmerksam geworden zu sein.

## Beratungsinhalte – allgemein

Die Beratung der BSGA bestand in Informationsvermittlung zu HIV/AIDS und anderen STIs, Übertragungswege und Symptome einzelner STIs, Möglichkeiten und Orte der Diagnostik und Behandlung sowie Schutzmöglichkeiten. In Bezug auf letzteres hat im Kontext der gesetzlichen Änderung in Bezug auf HIV-Prävention der Fokus auf die PrEP (Prä-Expositionsprophylaxe) spürbar zugenommen. Die BSGA beriet viele MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) hinsichtlich einer möglichen PrEP. Die Anzahl Beratungssuchender, bei denen die PrEP Gegenstand der Beratung war, wuchs daher. In diesem Zusammenhang arbeitete die BSGA e.V. mit der HIV-Schwerpunktärztin für Westmecklenburg Frau Dr. Kristina Biedermann in den Helios-Kliniken in Schwerin zusammen.

Die Beratung zu diesen Themen zielte immer auf eine Sensibilisierung der Ratsuchenden mit folgenden Inhalten ab:

- Befähigung zur Einschätzung von Risikosituationen durch Wissensvermittlung
- Einschätzung der aktuellen Risikosituation
- Kompetenzerwerb zur Vermeidung kommender Risikosituationen im Spannungsfeld zwischen Selbst- und Fremdschutz und Ermöglichung der individuellen Bedürfnisbefriedigung in Bezug auf das eigene Sexualleben

Generelle Beratungsinhalte waren darüber hinaus immer:

- Übertragungswege HIV bzw. andere STIs
- Risikoeinschätzung
- HIV-/STI-Testung (Schnelltest, Selbsttest/Heimtest)
- Funktionsweise der Tests
- Safer Sex und PrEP
- Aussagekraft der Testergebnisse
- Regionale medizinische und psychosoziale Versorgung
- Sozioökonomische Probleme

## Beratungsinhalte – Schnelltestberatung

Die Beratung im Rahmen der Schnelltestangebote teilte sich in eine Prä- und Post-test-Beratung. Aufbau und Inhalt orientieren sich an den Standards zur Testberatung der DAH. Alle Testberatungen folgen dem Prinzip der klientenorientierten Gesprächsführung. Es wird darauf geachtet, eine offene und akzeptierende Gesprächsatmosphäre zu schaffen sowie eine Sprachebene zu finden, die dem/der Ratsuchenden nicht das Gefühl gibt, in ein medizinisches Fachgespräch verwickelt zu sein.

Inhalt der Prä-Test-Beratung waren:

- Abschätzen des jeweiligen Infektionsrisikos
- Erläuterung der Funktionsweise der Tests
- Erläuterung der Aussagefähigkeit des Tests
- Informationen zum Testzeitpunkt (Abklärung des diagnostischen Fensters)
- Informationen über die Bedeutung der Testergebnisse „positiv/reaktiv“ und „negativ/nicht-reaktiv“ (persönlich, sozial, medizinisch, rechtlich), auch in Bezug auf eine eventuelle Notwendige/sinnvolle Änderung des persönlichen Risikoverhaltens (Safer Sex)
- Hinweis auf die Laborberichtspflicht im Falle eines positiv/reaktiven Tests
- Hinweis auf das Recht auf nicht-wahrnehmen des Testergebnisses
- Einholen des informierten Einverständnisses zur Testdurchführung am Ende des Gespräches

Inhalt der Post-Test-Beratung waren:

- Mitteilung des Testergebnisses
- Bei negativem/nicht reaktivem Testergebnis
  - Hinweis auf mögliche individuelle Verhaltensänderungen im Spannungsfeld zwischen Risikominimierung und Ausleben sexueller Bedürfnisse
  - Angebot, weitere Beratung und Informationen jederzeit durch die BSG in Anspruch nehmen zu können
  - Hinweis, dass der Test kein Präventionsmittel ist
  - Ggf. Hinweis/Empfehlung, nach einiger Zeit einen Wiederholungstest durchzuführen (bei nicht-Einhalten der diagnostischen Fenster für alle Risikokontakte)
- Bei positivem/reaktivem Testergebnis
  - Hinweis auf Behandlungsmöglichkeiten (medizinische Infrastruktur, HIV ist kein Todesurteil mehr, n=n (nicht nachweisbar = nicht übertragbar) -Prinzip, etc.) sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote
  - Veranlassung eines Bestätigungstests durch medizinisches Personal
  - Absicherung eines guten nach-Hause-kommens (Abholung veranlassen o.ä.)

## 3.2: Prävention

Die BSGA verfolgte weiterhin das Ziel, sinkendem Problembewusstsein in der Bevölkerung, Präventionsmüdigkeit und Rückfall in risikoreiches Verhalten - speziell unter MSM - sowie wachsender Bagatellisierung des Risikos durch medizinische Behandelbarkeit mit verstärkten Präventionsbemühungen zu begegnen.

Die Prävention der BSGA erfolgte auch im Berichtszeitraum 2022 neben den bewährten klassischen Präventionsveranstaltungen an Schulen und Bildungseinrichtungen immer auch nach Methoden, die sich an individuellen und gesellschaftlichen Gegebenheiten orientierten. So spielt nach der Pandemie auch der Einsatz von neuen Medien verstärkt eine wichtige Rolle (z.B. facebook, instagram, YouTube, Einsatz von Konferenztechnik ZOOM). Da die meisten Menschen ihr Smartphone zur Informationsbeschaffung einsetzen, nutzte die BSGA verstärkt dieses Medium mit eigenen Posts und Hinweisen auf Veranstaltungen.

### Jugendliche/junge Erwachsene

Mit 104 Präventionsveranstaltungen im Berichtszeitraum 2022 übertraf die BSGA trotz Personalmangel ihr selbstgestecktes Ziel (Zielvorlage: mindestens 80 und erreichte die Anzahlen von Veranstaltungen wie vor der Pandemie.

Anzahl VA	gesamt(TN-Zahl)	NWM (TN-Zahl)	SN(TN-Zahl)	LUP(TN)
<b>2020</b>	35 (1.312)	17 (555)		18 (757)
<b>2021</b>	86 (2.017)	49 (1.216)	26 (570)	11 (231)
<b>2022</b>	104 (2.119)	60 (1.315)	19 (325)	25 (479)

Die geringere Anzahl an Veranstaltungen in Schwerin ist der Personalsituation der BSGA im Jahr 2022 geschuldet sowie der Förderpolitik und der unauskömmlichen Finanzierungssituation durch die Landeshauptstadt Schwerin. Demgegenüber erhöhte die BSGA die Anzahl an Veranstaltungen an Schulen im Landkreis Ludwigslust-Parchim. Dieser Landkreis erhöhte seine Zuwendung im Zuge der Umsetzung des Wohlfahrts-Transparenzgesetzes (WoftG) zur gemeinsamen Finanzierung der BSGA in Westmecklenburg.

Bei diesen Veranstaltungen handelte es sich in der Regel um 90-minütige sozialpädagogische Aufklärungsveranstaltungen für Jugendliche, bei welchen die Teilnehmenden niederschwellig mittels jugendgerechter Methoden Sexualität, individuelle Einstellungen und Verhaltensweisen reflektieren konnten und über sexuell übertragbare Infektionen und Schutzmöglichkeiten aufgeklärt wurden.

Nach einer pandemiebedingten Unterbrechung von zwei Jahren konnten 2022 wieder Jugendfilmtage in Nordwestmecklenburg als Präventionsformat durchgeführt werden.

Am 07. und 08. September 2022 wurden vor rund 500 Schüler\*innen vier Filme im Filmbüro Mecklenburg-Vorpommern in Wismar gezeigt. Die Filme berührten jugendrelevante Themen zur Entwicklung der Sexualität Jugendlicher am Beginn ihres sexuellen Lebens und zur Entwicklung sexueller Mündigkeit und Eigenverantwortung der Jugendlichen. Kooperationspartner\*innen führten im Anschluss an die Filme nachbereitende Gespräche und machten sich den Jugendlichen als Beratungsstellen und Anlaufstellen bekannt.



Jugendfilmtage  
8. und 9.09.2022

## Erwachsene/Allgemeinbevölkerung

Ihre Zielvorgabe zur Öffentlichkeitsarbeit mit geplanten öffentlichkeitswirksamen Aktionen in **Nordwestmecklenburg, Schwerin und Ludwigslust-Parchim** konnte die BSGA auch 2022 nicht erreichen. Sehr viele Veranstaltungen, bei denen sich die BSGA hätte präsentieren können, wurden auch 2022 noch nicht wieder organisiert, wie z.B. Gesundheitstage und -märkte.

### HIV-, Syphilis- und HCV-Schnelltests im Kontext mit Beratung

Dieses Angebot erwies sich als beste Möglichkeit auch Erwachsene in der Allgemeinbevölkerung zu erreichen. Im Gegensatz zu Gesprächen an Infoständen konnte die BSGA individuell beraten.

## MSM

- Die Präventionsarbeit für MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) findet überwiegend in Vor-Ort-Arbeit statt. Da die personellen und zeitlichen Ressourcen der BSGA begrenzt sind, konnte diese Arbeit nur eingeschränkt durch ehrenamtliche Mitarbeiter geleistet werden, die Cruising-Orte aufsuchten und angetroffenen Personen auf Beratungs- und Testangebote aufmerksam machten und Info-Materialien und give-aways verteilten.
- 2022 konnten daher keine weiteren zielgruppenspezifischen Aktionen bei aufsuchenden Angeboten für MSM durchgeführt werden. Allerdings konnte die BSGA in der queeren Dating-App „Planet Romeo“ weiterhin mit ihrem Profil für Aufklärung und Beratung von MSM tätig sein – ebenfalls von Ehrenamtlern.
- Als wichtiger Faktor in der MSM-Arbeit erwies sich die Beratung im Rahmen der STI-Schnelltestangebote. HIV-, Syphilis- und HCV-Schnelltests waren die Mittel der Prävention und richteten sich auch vorrangig an MSM.

## Sexarbeiter\*innen

- Sexarbeiter\*innen zählten zu einer Zielgruppe, die am schwersten erreicht werden konnte. Einschlägige Häuser sind den Mitarbeiter\*innen der BSGA e.V. zwar bekannt, sind jedoch personell und zeitlich niemals in der Lage Kontakte vor Ort aufzunehmen.
- Auf Initiative der BSGA veröffentlichte der Betreiber von Rotlicht-MV Artikel und Veranstaltungsankündigungen und Angebote der BSGA in seinem Blog Rotlicht-blog. Professionelle und nebenberufliche Sexarbeiter\*innen konnten so von unseren Beratungs- und Testangeboten erfahren.
- Es steht die Vermutung an, dass einige Vertreter\*innen der Zielgruppe bei den Schnelltestangeboten über diesen Weg erreicht wurden.

## Migranten

- In Kooperation mit dem Migrationsdienst Nordwestmecklenburg, der Asylbewerber, Geflüchtete und Migranten psychosozial betreute, konnten weiterhin Beratungsgespräche zu HIV, AIDS, STI und Testung initiiert werden. Die vorhergehende psychosoziale Betreuung stellte Zugänge zu den Menschen her, die sexuell vollkommen anders sozialisiert waren. Die Beratungsgespräche waren jedoch trotz Sprachproblemen ausnahmslos erfolgreich.
- Zusätzlich ist unser Angebot seit langem unter Mitarbeitenden in der Unterstützung von geflüchteten und Migranten anderer Träger bekannter geworden. Die führte dazu, dass eben diese sich bei uns meldeten und Termine mit/für ihre Klient\*innen zu Beratungsgesprächen mit uns vereinbarten

## Schnelltestangebote

Als eines der wichtigsten Instrumente in der Prävention ist 2022 der HIV-Schnelltestanzuführen. Da jeder Schnelltest mit einem individuellen Beratungsgespräch mit persönlicher Risikoabschätzung verbunden war, wurde der Schnelltest mehr und mehr zu einem wichtigen präventiven Instrument für Beratung insbesondere schwuler Männer (MSM), Sexarbeiter\*innen und der Allgemeinbevölkerung.

## 3.3: Aufsuchende Sozialarbeit

Diese umfasste vor allem die Unterstützung für HIV-positive Menschen durch Beratung und bei der Bewältigung schwieriger Lebenslagen. Das persönliche Aufsuchen von Klienten zur Beratung und Betreuung war insbesondere in psychischen Krisensituationen vielfach notwendig.

## 3.4: Unterstützung von Selbsthilfegruppen

2022 konnten sich Menschen, die mit einer HIV-Infektion leben wieder 1-2 x wöchentlich in Wismar und 1 x monatlich in Schwerin zu offenen, anonymen Gruppentreffen in Eigenregie treffen. Hier konnten sie sich mit gleichermaßen Betroffenen und Gleichgesinnten austauschen oder über die Anonymität hinausgehend Kontakte und ein Netzwerk für Selbsthilfe knüpfen.

### 3.5: Beratung und Begleitung von HIV-Positiven und AIDS-Kranken

Zur Kerntätigkeit der BSGA gehörte auch die Beratung und Unterstützung von Menschen mit einem HIV-positiven Testergebnis unter Berücksichtigung besonderer sozialer und kultureller Herkunft und sexueller Lebensweisen. Die BSGA e.V. war Ansprechpartner, bot psychosoziale Unterstützung in schwierigen Lebenslagen und in der Sekundärprävention.

2021 verzeichnete die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung **drei Neuzugänge**, während einige langjährig Begleitete ihren Wohnsitz verlegten und fortzogen. Damit betreute sie im Berichtszeitraum aktiv 32 HIV-Positive, davon 17 im Landkreis Nordwestmecklenburg. Um diesen Arbeitsbereich zu bewältigen standen vor allem für weitläufige Hausbesuche oder bei Krisen zwei Honorarmitarbeiter als Sozialbetreuer zusätzlich zur Verfügung. Die Sozialbetreuer sind durch einschlägige Fortbildungen befähigte Mitarbeiter, die Besuche von Klienten, welche für das Stammpersonal sehr zeitaufwendig sind, übernehmen. Mit Hilfe der Sozialbetreuer und dreier weiterer Ehrenamtler konnten die hauptamtlichen Mitarbeiter der BSGA Beratungszeiten und Betreuung abdecken.

Das Jahr 2021 war davon geprägt, dass Betreuungsleistungen, psychosoziale Unterstützung und Versorgung für HIV-positive Menschen aufgrund der Corona-Gefahr weitaus mehr verlangt und beansprucht wurden. Die Gründe für die Betreuung der Klienten der BSGA lagen über coronabedingte Versorgungs- und Kontaktprobleme hinaus in der medizinischen und psychologischen Versorgung, in sozialen und familiären Problem, in psychischen Krisen, gesundheitlichen und sozioökonomischen Problem sowie Diskriminierungserfahrungen im Zusammenhang mit der HIV-Infektion. Durch die Pandemie musste intensivere Unterstützung für HIV-positive Menschen bei der Bewältigung schwieriger Lebenslagen geleistet werden. Die Furcht vor Ansteckung trotz dreifacher Impfung und Impfdurchbrüchen bei Vorhandensein ihrer Vorerkrankungen führten dazu, dass die Betroffenen sich selten in die Öffentlichkeit trauten, den ÖPNV zu nutzen ablehnten und ihre Kontakte auf Null herunterfuhren. Daher war häufigeres Aufsuchen der Klienten der BSGA auch durch Honorarmitarbeiter und Ehrenamtlicher zu ihrer psychischen Betreuung und Beratung notwendig sowie auch um ihre Versorgung zu sichern, da die meisten alleine leben und ohnehin zurückgezogen leben – viele auch in ländlichen Räumen. Dies schlug sich bei den Reisekosten im Haushalt der BSGA nieder.

Das Leben mit HIV/AIDS ist zwar einfacher geworden. Dennoch wurde die Unterstützung der BSGA von vielen Betroffenen dankbar angenommen. Die BSGA war für viele ein erster Ansprechpartner, der Unterstützung in vielerlei Lebenslagen und Begleitung versprach. Auch Sekundärprävention spielte in der Begleitung von HIV-positiven häufig eine Rolle.

Ziele der Betreuung von HIV-Infizierten und AIDS-Kranken waren die Verminderung von persönlichen und sozialen Problemen Betroffener in Verbindung mit ihrer HIV-Infektion bzw. AIDS, die Bereitstellung psychosozialer Begleitung und Unterstützung für die Bearbeitung von psychischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Problemen HIV-Positiver und AIDS-Kranker. Die Begleitung durch die BSGA e.V. umfasste Hilfen bei sozioökonomischen Problemen, Unterstützung bei der Suche nach regionaler diskriminierungsfreier medizinischer und psychosozialer Versorgung, Hilfe zur Selbsthilfe, Beratung bei familiären Schwierigkeiten, Beratung Angehöriger, Stiftungsanträge, Unterstützung bei Rentenanträgen und Widersprüchen, Wohnungssuche, Unterstützung gesunder Lebensweise, Initiierung von Erfahrungsaustausch. Insbesondere beanspruchten unter der Belastung der Corona-Pandemie immer wieder Klient\*innen eine spontane Krisenintervention.

Viele wendeten sich in diesen Zeiten auch bei psychischen Erkrankungen, Depressionen und Krisen aller Art (sozial, ökonomisch, gesellschaftlich) an die BSGA. Diese kümmerte sich um akute

Krisenintervention, entweder selbst oder in Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Versorgungssystem (Psychosozialer Dienst der Kommunen), halfen Betroffenen Psychologen und Psychotherapeuten zu finden und zeitnahe Termine und Behandlung herzustellen.

## 11. Landesweites Positiventreffen in Mecklenburg-Vorpommern

Zum 13. Mal organisierte die BSGA das 13. Landesweite Positiventreffen Mecklenburg-Vorpommern u.a. mit Mitteln der Deutschen Rentenversicherung . 24 Betroffene aus Mecklenburg-Vorpommern, darunter 8 Betroffene aus Westmecklenburg und Teilnehmer\*innen aus Schwerin, Rostock, Neubrandenburg, Greifswald, Stralsund sowie aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim nahmen teil. Ziel des Seminars war es, die soziale Isolation einiger Betroffener aufzubrechen, die Vernetzung und den Austausch untereinander zu befördern, die Teilnehmenden auf den aktuellen Stand der Dinge in Bezug auf die HIV-Therapie zu bringen sowie durch gemeinsam zubereitete Mahlzeiten und durchgeführte Unternehmungen einen gesunden Lebenswandel zu fördern. Dieses in Mecklenburg-Vorpommern einzigartige Treffen wird seit 2009 jährlich von der BSGA organisiert und erfolgreich durchgeführt. Das landesweite Treffen hat Seminarcharakter mit Referenten zu einschlägigen Themen zur Rehabilitation von Menschen mit HIV-Diagnose und wurde von der Deutschen Rentenversicherung gefördert. Schwerpunktthema des letztjährigen Landesweiten Positiventreffens Mecklenburg-Vorpommern war, wie Betroffene ihre Infektion als selbstverständlich akzeptieren, Diskriminierung begegnen und Resilienz erlangen können.

## Anlaufstelle in Diskriminierungsfällen

Auch 2022 wurde die BSGA noch in drei Fällen als Anlaufstelle bei Diskriminierung kontaktiert. Neben individueller Beratung und Begleitung setzt sich die Beratungsstelle auch für den Abbau von Diskriminierung HIV-positiver Menschen ein. Hierbei arbeitete sie eng mit der Kontaktstelle HIV-bedingter Diskriminierung in der Deutschen AIDS-Hilfe zusammen.

Karriere wegen HIV futsch? Mobbing durch Kollegen? Immer nur den letzten Termin beim Arzt oder gar keine Behandlung? Dies alles fand in Westmecklenburg immer wieder und immer noch statt. Menschen mit HIV wurden immer noch in unterschiedlichen Lebensbereichen diskriminiert. Die BSGA bot Menschen mit HIV Hilfe und Unterstützung an, wenn sie aufgrund ihrer HIV-Infektion diskriminiert wurden, egal ob im Krankenhaus, in der ambulanten Behandlung, am Arbeitsplatz oder bei Behörden. Sie stand als erste Anlaufstelle zur Verfügung, informierte über Beschwerdemöglichkeiten, unterstützte bei individuellen Entscheidungen und begleitete im Beschwerdeverfahren.

## 4. Kooperationspartner

- Gesundheitsämter Landkreis Nordwestmecklenburg, Schwerin, Landkreise Ludwigslust und Parchim
- Arbeitskreise Gesundheitsförderung Landkreis Nordwestmecklenburg, Schwerin, Landkreise Ludwigslust-Parchim
- Centrum für sexuelle Gesundheit Rostock
- Chamäleon e.V. Stralsund
- Deutsche AIDS-Hilfe Berlin
- Kontaktstelle HIV bedingte Diskriminierung der Deutschen AIDS-Hilfe

- Deutsche AIDS-Stiftung
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Fachdienst Soziales
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Fachdienst Jugend, Grevesmühlen
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Sozialpsychiatrischer Dienst
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Psychiatriekoordinatorin
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Gesundheitsförderung
- Landeshauptstadt Schwerin, Amt für Soziales
- Landeshauptstadt Schwerin, Sozialpädagogischer Dienst
- Landeshauptstadt Schwerin, Sozialpsychiatrischer Dienst
- Hansestadt Wismar, Amt für Kultur, Jugend, Schule und Sport
- Landkreis Ludwigslust-Parchim, Fachdienst Soziales
- AWO Landesverband Schwerin
- AWO Kreisverband Wismar
- DRK Kreisverband Nordwestmecklenburg
- Fachärzte (Psychologen, Therapeuten)
- Diakoniewerk im Nördlichen Mecklenburg gGmbH Sucht- und Drogenberatungsstelle Wismar
- Ev. Suchtkrankenhilfe Mecklenburg gGmbH Sucht- und Drogenberatungsstelle Schwerin
- LAKOST Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen MV
- Freundeskreis der Suchtkrankenhilfe Wismar
- Dr. Kristina Biedermann, Schwerpunktärztin HIV/AIDS, Helios-Kliniken Schwerin
- Dipl. Med. Margrit Spiewok, Schwerpunktpraxis HIV, Sucht, Schwerin
- Dr. Fritzsche HIV-Ambulanz im Universitätsklinikum Rostock
- LSVD Landesverband Mecklenburg-Vorpommern „Gaymeinsam e.V.“
- Klub Einblick e.V. Schwerin
- CSD Schwerin e.V.
- Inteam Rostock
- Profamilia Wismar
- Medienwerkstatt im Filmbüro MV
- Netzwerk sexuelle Bildung in MV
- Weisser Ring Wismar/Nordwestmecklenburg
- AOK Nordost
- Mobiler Migrationsdienst in Nordwestmecklenburg
- Polizeiinspektion Wismar
- Landeskriminalamt M-V

## 5. Fortbildung und Mitarbeit in Arbeitskreisen (Vernetzung)

Im Jahr 2022 wurde keine Fortbildungsveranstaltung besucht, da erst im November 2022 eine neue Mitarbeiterin die offene Stelle bei der BSGA besetzte. Am Ende des Jahres fanden keine Fortbildungsveranstaltungen mehr statt und werden im kommenden Jahr besucht.

Darüber hinaus arbeiteten die BSGA für die für Ihre Tätigkeiten wichtige Vernetzung in folgenden Arbeitskreisen mit:

- Netzwerk Sexuelle Bildung in M-V
- Facharbeitskreis Antidiskriminierungsarbeit der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH)
- Koordinationskreis der Checkpoints (DAH)

Wismar, 15.02.2023